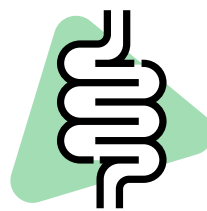


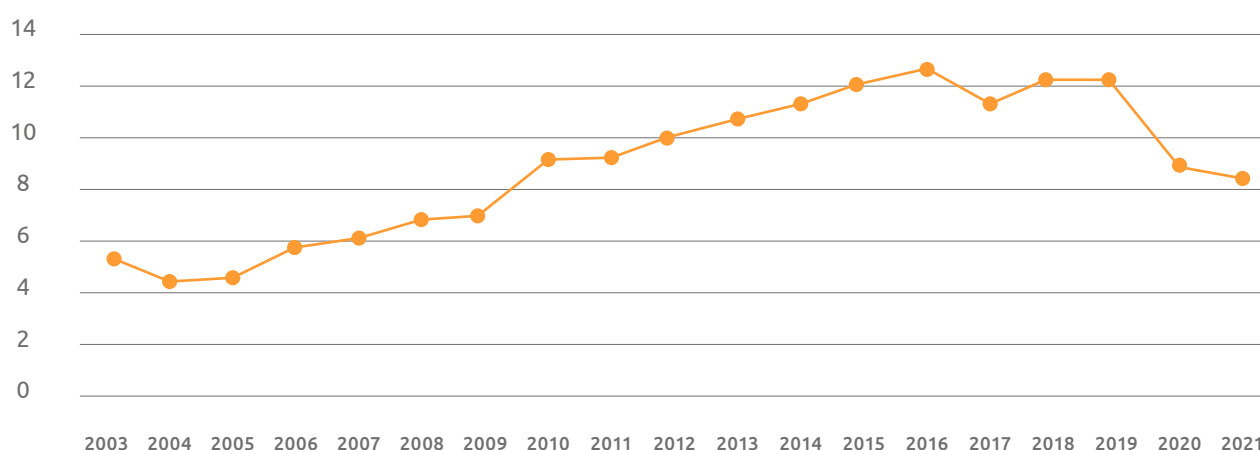
Weniger Magen-Darm – im Windschatten von Corona



Grafik des Monats November 2022

Am 05.11.2022 ist Magen-Darm-Tag. Magen-Darm-Infektionen gehören weltweit zu den häufigsten Infektionskrankheiten und sind seit Jahren auf dem Vormarsch. Auslöser sind oftmals Viren oder Bakterien, seltener auch Parasiten. Im Jahr 2019 lagen Magen-Darm-Infekte (Diarrhoe und Gastroenteritis, ICD 10-Code: A09) im Rheinland hinsichtlich der Fallzahl noch an dritter Stelle. Doch seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 ist ein gegenläufiger Trend festzustellen – so ist bei dieser Diagnose ein deutlicher Rückgang hinsichtlich der Fallhäufigkeit und der Arbeitsunfähigkeitstage zu verzeichnen.

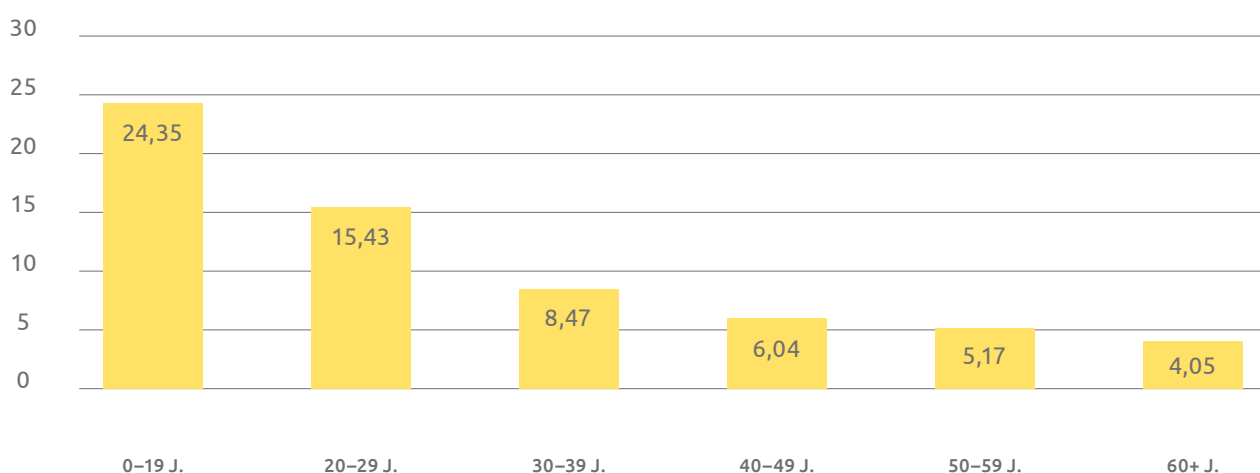
Diarrhoe und Gastroenteritis – AU-Fälle je 100 VJ



Sowohl die Anzahl der Fehltage als auch die AU-Fallzahl verringerte sich innerhalb der letzten zwei Jahre um rund 30 Prozent. Bei anderen übertragbaren Krankheiten (z.B. Bronchitis) konnte man diesen Effekt ebenfalls beobachten und auch die in den Wintermonaten übliche Grippewelle ist während der Pandemie quasi ausgefallen. Mehrere Faktoren können für diesen Rückgang verantwortlich gemacht werden: Generell haben sich die gesetzlich beschlossenen Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie auch im Hinblick auf andere Infektionskrankheiten positiv ausgewirkt, es kommt zu weniger Übertragungen von Mensch zu Mensch. Darüber hinaus werden seit Beginn der Pandemie aus Angst vor Ansteckung Arzttermine seltener wahrgenommen, so dass auch weniger Erkrankungen diagnostiziert werden.

Die Datenanalyse zeigt, dass die Übertragung eines Magen-Darm-Infekts bei jüngeren Beschäftigten deutlich häufiger stattfindet:

AU-Fälle je 100 VJ durch Magen-Darm-Infekte



2021 wurde diese Diagnose bei knapp jedem*r vierten unter 20-Jährigen gestellt (24,35 AU-Fälle je 100 VJ). Bei Beschäftigten hingegen, die das sechzigste Lebensjahr bereits überschritten haben, war die Quote deutlich geringer und lag bei nur 4,05 AU-Fällen je 100 VJ. Von der jüngsten Altersgruppe bis zur ältesten nimmt die Fallzahl kontinuierlich ab.

Da die Übertragung von Magen-Darm-Infektionen meist fäkal-oral erfolgt, sind gezielte Hygienemaßnahmen (z.B. Hand- und Oberflächenhygiene, physischer Abstand zu erkrankten Menschen) sehr gut geeignet, um einer Ansteckung vorzubeugen. Darüber hinaus kann eine vitamin- und mineralstoffreiche Ernährung das Immunsystem stärken und die Widerstandskraft gegen Infektionskrankheiten erhöhen. Die AOK Rheinland/Hamburg und die Fachberater*innen des BGF-Instituts unterstützen Sie dabei, Fehltage durch Magen-Darm-Infektionen in Ihrem Unternehmen zu reduzieren. Gerne stellen wir Ihnen unsere Formate rund um Ernährung und Verpflegung vor sowie unsere Seminare und Vorträge zur Darmgesundheit und zum Immunsystem.